

Masatepe, 23.04.2008

Das Leben in Masatepe geht weiter... und auch die Hitze, die für diese Jahreszeit typisch ist. Wir haben uns gut eingelebt in unserem neuen Haus, es ist jetzt fast immer irgendetwas los wozu auch die anderen beiden Freiwilligen die hier leben beitragen.

Inzwischen haben wir ein Fahrrad gekauft was das Leben in Masatepe um einiges leichter und billiger macht. Das Fahrrad ist hier sowieso ein viel öfter genutztes Verkehrsmittel als das Auto.

Die Bastel- und Handarbeitsgruppen waren in letzter Zeit nicht mehr besonders gut besucht. Aber an einem Tag beschlossen die Schülerinnen, uns das nicaraguanische Essen ein bisschen näher zu bringen und brachten allerlei leckere und uns unbekannte Speisen mit, die wir dann probieren sollten (Fotos siehe unten). Und wir können sagen, dass das Essen hier großteils wirklich sehr gut ist. An einige Essgewohnheiten können wir uns dagegen gar nicht gewöhnen, so können wir z.B. nicht nachvollziehen, dass das Nationalgericht „Gallo Pinto“, das aus nichts anderem als Reis und Bohnen besteht, hier so beliebt ist. Und auch die Angewohnheit, Früchte mit Salz zu essen, konnten wir uns bis jetzt nicht aneignen...

Doch es ist immer wieder schön, die Gastfreundschaft der Menschen zu spüren, und wenn mir mal irgendwo eingeladen sind, dann wird immer gleich das beste Essen serviert.

Wie alle Freiwilligen hier haben auch wir in unserer Arbeit schon viele schöne und erfolgreiche Momente erlebt, aber es gibt immer auch Zeiten in denen das Interesse der Leute nachlässt, und dann muss man eben nach Alternativen suchen.

Der Englischkurs findet inzwischen wegen mangelnder Teilnahme nicht mehr statt, dafür haben wir aber einen Deutschkurs angefangen, der einmal wöchentlich von 4 bis 5:30 Uhr abends stattfindet. Die Teilnehmer sind zwischen 19 und 59 Jahre alt. Es ist schön zu sehen, dass es doch immer noch Leute gibt, die Interesse haben sich weiterzubilden, denn viele Erwachsene hier haben eine sehr unzureichende Schulbildung. Wir haben aber auch selbst gesehen, dass z.B. viele Englischlehrer hier nicht besonders gut Englisch sprechen - wie sollen dann ihre Schüler jemals gut Englisch sprechen können?!

Allerdings wird viel Wert auf Bildung schon im frühesten Kindheitsalter gelegt. Bei der Arbeit mit den Kindern fällt immer wieder auf, wie früh die Kinder schon Buchstaben und Zahlen pauken müssen – die Vorschule fängt hier für die Kinder mit 3, 4 Jahren an und wenn sie nicht hier schon lernen, dann werden sie in der Grundschule große Probleme haben. Den Kindern wird kaum Zeit zum Spielen gegeben, sie müssen schon wie richtige Schulkinder an ihren Bänken sitzen, Hausaufgaben machen und Examen schreiben. Kein Wunder, dass damit so einige Kinder überfordert sind.

Das war's vorerst von uns. Viele sonnige Grüße aus Masatepe!  
Rebekka und Marcel



